

Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für Landwirtschaft und alle anderen Stände des Wilsdruffer Bezirks

Das Wilsdruffer Tageblatt erscheint wochentlich nachm. 4 Uhr. Preis pro Monat 2 RM. frei Haus, bei Bestellungen 1,50 RM. Zusätzl. Postgeb. Einzeltarife 10 Pf. Alle Postämter, Postboten, unsere Kundinnen u. Geschäftsleute können zu jeder Zeit die Wilsdruffer Zeitung oder Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend bestellen. Im langjährig bestehenden Vertriebsbüro auf Lieferung der Zeitung oder Zeitung des Bezugspreises. Rücksendung einzelner Schriftstücke erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.



Am Freitag, den 2. November 1935, 20 Uhr. — Besondere Erklärungen und Forderungen werden nach Möglichkeit berücksichtigt. — Anzeigen- und Nachfragen für die Redaktion der Zeitung sind zu richten an: Wilsdruff 206. Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206. Bei Anfordern und Zusendung von Geldern ist jeder Anspruch auf Rückgeld ausgeschlossen.

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt und des Finanzamts Rössen behördlicherseits bestimmte Blatt

Nr. 256 — 94. Jahrgang Drahtanschrift: „Tageblatt“ Wilsdruff-Dresden Postfach: Dresden 2640 Sonnabend, den 2. November 1935

Eröffnung der Luftkriegsakademie Schule echten Fliegergeistes

Der Führer bei dem feierlichen Eröffnungsakt — Eine Ansprache Görings

Im Großen Hörsaal der Luftkriegsakademie wurde am Freitag in Anwesenheit des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht die in etwas mehr als Jahresfrist im Rahmen des Aufbaues der deutschen Luftwaffe geschaffene großartige Anlage der Luftkriegs- und der Lufttechnischen Akademie sowie der Luftkriegsschule eröffnet.

Unter der Gesamtleitung des Architekten des Reichsluftfahrtministeriums, Professor Dr.-Ing. Sagebiel, sind an der Straße Gatow-Bladow bei Berlin nach den Entwürfen der Architekten und Regierungsbaumeister Binder, Braun und Gungenhauser und unter der örtlichen Anleitung des Architekten Dohme auf einem landschaftlich überaus reizvoll gelegenen, etwa 1700 Morgen großen Gelände schlichte, meist einstöckige Zweckbauten nach übersichtlicher Planung entstanden.

Rechts der Straße liegt die Luftkriegsakademie in enger Verbindung mit der Lufttechnischen Akademie, die beide für die Weiterbildung der Offiziere bestimmt sind, während die links der Straße in der Richtung auf Groß-Blinden errichtete Luftkriegsschule der Heranbildung des Offiziersnachwuchses dient. Dort sind auch die

Flugzeughallen und der eigentliche Flugplatz, die Unteroffiziershäuser, der Sportplatz und andere Anlagen

errichtet. 4000 Erd- und Bauarbeiter haben die gewaltige Anlage in dieser kurzen Frist geschaffen; vor etwa einem Jahre wurde der erste Stein vermauert; jetzt ist die Anlage nahezu vollendet.

Kurz vor 11 Uhr traf der Führer, begleitet von seinem Adjutanten, Hauptmann a. D. Wiedemann, ferner dem Reichspresseschef Dr. Dietrich und Brigadeführer Schaub, am Haupteingang ein, wo er vom Reichsriegsminister Generaloberst von Blomberg und den Oberbefehlshabern der Luftwaffe, General der Flieger Hermann Göring, des Heeres, General der Artillerie Freiherr von Fritsch, und der Kriegsmarine, Admiral Dr. e. h. Raeder, dem Staatssekretär des Reichsluftfahrtministeriums, Generalleutnant Riß, der Generalität, der Reichsluftwaffe und dem Amtschef des Reichsluftfahrtministeriums empfangen und in den Hörsaal geleitet wurde, nachdem er unter den Klängen des Deutschlandliedes die Front der vom Jagdgeschwader 101 gebildeten Ehrenkompanie abgegrüßt hatte.

Der schlichte Raum des Hörsaals ist in freundlichen Farben gehalten, bis zu halber Höhe sind die Wände mit Akazienholz verkleidet, und das gleiche Material ist auch für das Vortragspult und die Bestuhlung verwendet. Die tapetierete Decke und prachtvollen Lichtträger vertiefen die eindrucksvolle Wirkung. Die Stirnwand trug die Reichsflagge, die Rückwand auf langer, roter Bahn das Hoheitszeichen der Bewegung, während das Hoheitszeichen der Luftwaffe, der Reichsadler, der ein Palastkranz in den Fängen hält, auf grauem Tuch die Banner flankierte.

Nach einem geschichtlichen Rückblick auf die Entwicklung und die Großtaten der deutschen Luftwaffe sowie die Bedeutung des Tages durch den Chef des Luftkommandoamtes, Generalmajor Weber.

ergriff der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, General der Flieger, Hermann Göring,

das Wort und wies darauf hin, daß die Schaffung dieses Wertes als ein Symbol für die Arbeit der gesamten Luftwaffe gelten könne, die wie dieses Bauwerk aus dem Erdboden gestampft und nur dank einem unerschütterlichen Willen entstehen konnte, der auch die gesamte Luftwaffe von heute befeht.

Allen Mitarbeitern, die sich mit restloser Hingabe für das Gelingen eingesetzt haben, dankte der Oberbefehlshaber der Luftwaffe mit herzlichen Worten. Auf die Bestimmung der beiden Akademien eingehend, wies General Göring darauf hin, daß es keine Trennung zwischen Führung und Technik geben dürfe, und daß der Führer die Grundlagen der Technik einwandfrei beherrschen müsse.

Die Schaffung der Luftflotte werde einmal als eine Großtat unter den großen Taten des Führers gefeiert werden.

Dem Führer gelte der Dank der gesamten Luftflotte dafür, daß er die Grundlage für den Aufbau geschaffen habe. Es sei eine Selbstverständlichkeit, daß das deutsche Volk zur Wahrung seiner Ehre und Freiheit eine starke Luftwaffe brauche. Es gelte, eine Luftwaffe zu schaffen,

den, die so stark sei, daß das deutsche Volk in Ruhe seiner Arbeit nachgehen könne. An dieser Stelle sollten die Flieger im Geiste der wirklich heroischen Auffassung der nationalsozialistischen Idee und unserer Zeit erzogen werden. Zu diesem Geiste, zu heroischem Denken und Handeln sollten die Lehrkräfte der Akademie die Männer erziehen.

Wiederholt habe der Führer betont, daß sein und des deutschen Volkes Wille der Friede sei. Er habe aber ebenso oft betont, daß dieser Friede nicht allein von uns, sondern auch von unseren Nachbarn abhängt. Nur ein scharfes Schwert schütze den Frieden. Wenn dieses Schwert zerbräche, werde auch ein Volk friedlos.

Zum Schluß ermahnte General Göring das Führerkorps der Luftwaffe, immer wieder fortzuschreiten in dem Geiste, in dem das Werk begonnen sei, ein Werk, das nicht in kühler Überlegung, sondern in heißer Leidenschaft entstanden sei. Diese Leidenschaft habe den Willen zur Tat werden lassen, und sie erwarte er auch von jedem Einzelnen, vor allem von denen, die zu Führern berufen seien. Der Oberbefehlshaber der Luftwaffe wies noch einmal auf die leuchtenden Vorbilder in der kurzen Geschichte der deutschen Luftwaffe hin, denen nachzustreben höchste Verpflichtung sei. In der Materialanzahl werde wie im Weltkriege Deutschland immer unterlegen sein, aber die materielle Überlegenheit der anderen müsse durch den rechten Fliegergeist, wie ihn die großen Vorbilder vorgelebt hätten, wieder weitgemacht werden.

An den Festakt schloß sich ein Rundgang durch die Gebäude beider Akademien und eine Besichtigung der Luftkriegsschule an.

Das deutsche Jugendrecht

Baldur von Schirach auf der Tagung der HJ-Rechtsorganisation in Oldenburg

In Oldenburg begann am Freitagvormittag die erste große Reichstagung der HJ-Rechtsorganisation. Die feierliche Eröffnung fand im Sitzungssaal des ehemaligen Landtagsgebäudes statt. Der Reichsjugendführer begab sich vom Adolf-Hitler-Haus zusammen mit Reichsleiter Buch, Gauleiter Roever, Ministerpräsident Joel, Staatsminister Pauls, Gebietsführer Nordsee der HJ, Vogrefe, und weiteren Vertretern des Gaustabes Weser-Ems sowie Mitgliedern der Reichsjugendführung zum Landtagsgebäude, wo er die Front der Ehrengesellschaften abschritt. Dann begab er sich in den festlich ausgeschmückten Sitzungssaal.

Der Rechtsamtsleiter Dr. Theo Goldmann eröffnete die Tagung mit Worten herzlicher Begrüßung und ging dann auf das große Ziel der Arbeit des Rechtsamtes der HJ, ein: die

Schaffung eines neuen deutschen Jugendrechts.

Anschließend stellte er die drei großen Arbeitsgebiete und Säulen des Jugendrechts heraus:

1. Das Gesetz für Berufszugang und Lehre;
2. das Gesetz zur Führung und Pflege der deutschen Jugend;
3. das Gesetz über das Jugendstrafrecht, das als Gegenstück dann auch das Jugendstrafrecht umfassen werde.

Reichsjugendführer Baldur von Schirach

gab dann einen Überblick über die Gesamttätigkeit der nationalsozialistischen Jugend. Die Öffentlichkeit sei in diesen Tagen durch die Mitteilung überrascht worden, daß die NSDAP sich künftig ausschließlich aus HJ und BDM ergänze. Diese Maßnahme stelle das Ergebnis jahrelanger Beratungen dar und gebe auf die Entscheidung des Führers zurück. Hierdurch habe die HJ ihre bedeutungsvolle Aufgabe erhalten: Nachwuchsorganisation der NSDAP zu sein!

In Zukunft werde jeder junge Deutsche vom zehnten Lebensjahre an in einem bestimmten Erziehungssystem stehen, das nach den Erfahrungen und Gesetzen, die von der nationalsozialistischen Bewegung gegeben würden, sein Leben gestalten.

Um den Gedanken des Jugenddienstes anschaulich zu machen, ging der Reichsjugendführer dann auf die Entwicklungsgeschichte der HJ, ein, die entstanden sei als Organisation der Bewegung, für junge kämpferische deutsche Menschen, die nach den bestehenden Gesetzen noch nicht Parteimitglied hätten werden dürfen. Nach der Machtergreifung sei der HJ die Aufgabe gestellt worden, an die Stelle der noch vorhandenen Vielheit der Jugendorganisationen die Einheit zu setzen. Ende 1933 seien die evangelischen Verbände in die HJ eingegliedert worden. Wenn auch die katholische Kirche hieraus keine Konsequenzen gezogen habe, so sei durch das Abkommen mit dieser Kirche bewiesen worden, daß religiöse Jugendberziehung und staatliche Jugendberziehung keine Gegensätze seien.

Die politische Erziehung und Erziehung sei das alleinige Recht des Staates.

Die zweite große Aufgabe der HJ, so führte der Reichsjugendführer weiter aus, ergäbe sich aus dem Anteil der Jungarbeiterschaft an der Durchsetzung der Idee des Nationalsozialismus. Der Reichsjugendführer unterstrich in diesem Zusammenhang besonders die Notwendigkeit einer ausreichenden Erholungszeit für die Jungarbeiter und die Aufgabe einer Förderung des Arbeiterwachstums. Im Rahmen der großen Erziehungsaufgabe der HJ müsse auch das Problem der Schulischen Erziehung angeschnitten werden.

Grundsätzlich müßten alle, die an der erzieherischen Aufgabe an der deutschen Jugend mitarbeiten, sich zusammenschließen, Elternschaft, Lehrerschaft und HJ. Die Reichsjugendführung beabsichtige, führende Vertreter dieser drei Erziehungsfaktoren in einer Tagung einmal zusammenzufassen und eine Art Arbeitsgemeinschaft zu bilden.

Alles, was außerhalb der schulischen Erziehungsaufgabe an Erziehungsaufgabe geleistet werde, sei Sache der HJ.



Von der Weihe der Luftkriegs- und Lufttechnischen Akademie.

Das Musikkorps und eine Ehrenkompanie der Flieger begrüßten den Führer bei seiner Ankunft. Neben dem Führer links der Reichsriegsminister Generaloberst von Blomberg, rechts Reichsluftfahrtminister und General der Flieger Göring.

(Heinrich Hoffmann — R.)